

Dreiländerrundweg Peaks of the Balkans

Der Dreiländerrundweg durch Albanien, Kosovo und Montenegro erstreckt sich über 185 Kilometer und 11.500 Höhenmeter – in einer Region, in der noch vor ein paar Jahren nur Hirten umherzogen und Grenzsoldaten patrouillierten. Er gründet auf dem Ziel, die wirtschaftliche Entwicklung und das Wachstum in Grenzregionen durch naturverträglichen Tourismus anzukurbeln, zur Versöhnung der Bevölkerungsgruppen beizutragen und gemeinsame (nachhaltige) Interessen am ökologischen Wert der Region zu schaffen. Auf alten Handels- und Hirtenpfaden wandert man auf bis zu 2200 Metern Höhe zwischen den Gipfeln des Prokletije.

Für gewöhnlich wird der Rundweg in der von uns beschriebenen Richtung begangen. Es ist aber auch möglich, ihn andersherum zu absolvieren.

Die politischen Verwicklungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts haben das Leben hier erschwert. Die montenegrinische Grenzregion wurde zur Zeit Jugoslawiens vernachlässigt, da es sich um das Zentrum einer muslimischen Minderheit handelte. Gusinje, einst ein bedeutendes Handelszentrum, fiel dem Zentralismus zum Opfer, mit der neuen Planhauptstadt Titograd (heute: Podgorica) verschoben sich die Handelswege, da die Grenze nach Albanien gesperrt wurde. Auch der kosovarische Teil des heutigen PoB wurde von der wirtschaftlichen Entwicklung in Jugoslawien ausgeschlossen – aufgrund seiner Autonomiebestrebungen. Nordalbanien litt wegen der alt-hergebrachten Verbindungen in die Nachbartäler besonders unter der Grenzschließung, zumal hier die christliche Minderheit in dem formal atheistischen Staat lebte und der aus dem Süden des Landes stammende Diktator Enver Hoxha seine Heimatregion wirtschaftlich favorisierte und den dortigen Dialekt zur Standardsprache erhob.

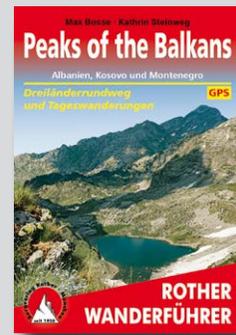
Mit dem Ende des Kommunismus waren in der gesamten Region viele Wirtschaftszweige nicht mehr konkurrenzfähig, übrig blieben Forstwirtschaft und kleinteilige Landwirtschaft. Die daraus resultierende Landflucht bedroht seit Beginn des 21. Jahrhunderts den Kulturräum.

Seit 2009 ist die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in der Region aktiv, um der Bevölkerung mit Wandertourismus neue Einkommensmöglichkeiten zu erschließen. Aufbauend auf Initiativen von lokalen Nichtregierungsorganisationen wie etwa der kosovarischen Environmentally Responsible Action group (ERA), die schon 2003 eine grenzüberschreitende Friedenswanderung unternahm, wurde der PoB 2011 in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Alpenverein größtenteils – aber nicht lückenlos – markiert. 2013 gewann der PoB den Preis »Tourism of Tomorrow« des World Travel & Tourism Council. Allerdings hängt die Pflege und Instandhaltung der Pfade stark vom Engagement einiger weniger Personen

vor Ort ab. Ihnen ist es zu verdanken, dass inzwischen in Thethi mehrere markierte Tagestouren existieren, auch im Valbona-Tal und in der Rugova-Schlucht finden sich Wanderpfade. Im Grbaja- sowie Ropojana-Tal hat der Belgrader Bergklub Radnicki wichtige Erschließungs- und Markierungsarbeit geleistet.



Aufstieg zum Jelenka-Pass.



Dreiländerrundweg Peaks of the Balkans

10 Vusanje – Thethi

8.00 Std.
↑ 1150 ↓ 1400

Zwischen den höchsten Gipfeln des Prokletije

Ab dem »Schlangensee« wird das Gelände unwirtlicher: Wir bewegen uns im Grenzgebiet zwischen Montenegro und Albanien. Während des albanischen Kommunismus war das Gebiet eine verbotene Zone. Jetzt ist die 10. Etappe des Peaks of the Balkans ein Genuss für alle Sinne: Vorbei an türkisblauen Quellen im Ropojana-Tal, über die duftenden Wiesen des grandiosen Trogtals Fusha e Runicës, geht es zwischen 1000 Meter hoch aufragenden Felswänden Richtung Arapi. An kaum einem Ort trifft uns die wilde Schönheit der Bjeshkët e Nëmuna, wie das Prokletije auf Albanisch heißt, mit so einer Wucht wie hier. Durch karstige Felsenlandschaft erreichen wir den Peja-Pass und haben damit die letzte Steigung unserer Rundwanderung überwunden: Nach zehn Etappen liegt unser Start- und Zielort Thethi in scheinbar greifbarer Nähe unter uns.

Unten: Mühle in Okoli.

Oben rechts: Fusha e Runicës.



Ausgangspunkt: Vusanje, 1006 m, Ki-osk südwestlich der Moschee.

Anforderungen: Insgesamt leichte, aber sehr lange Tour mit einem kurzen anstrengenden, aber unschweren Anstieg ins Hochtal Fusha e Runicës. Das Tückische an dieser Etappe ist der Abstieg nach Thethi – er ist länger, als man denkt.

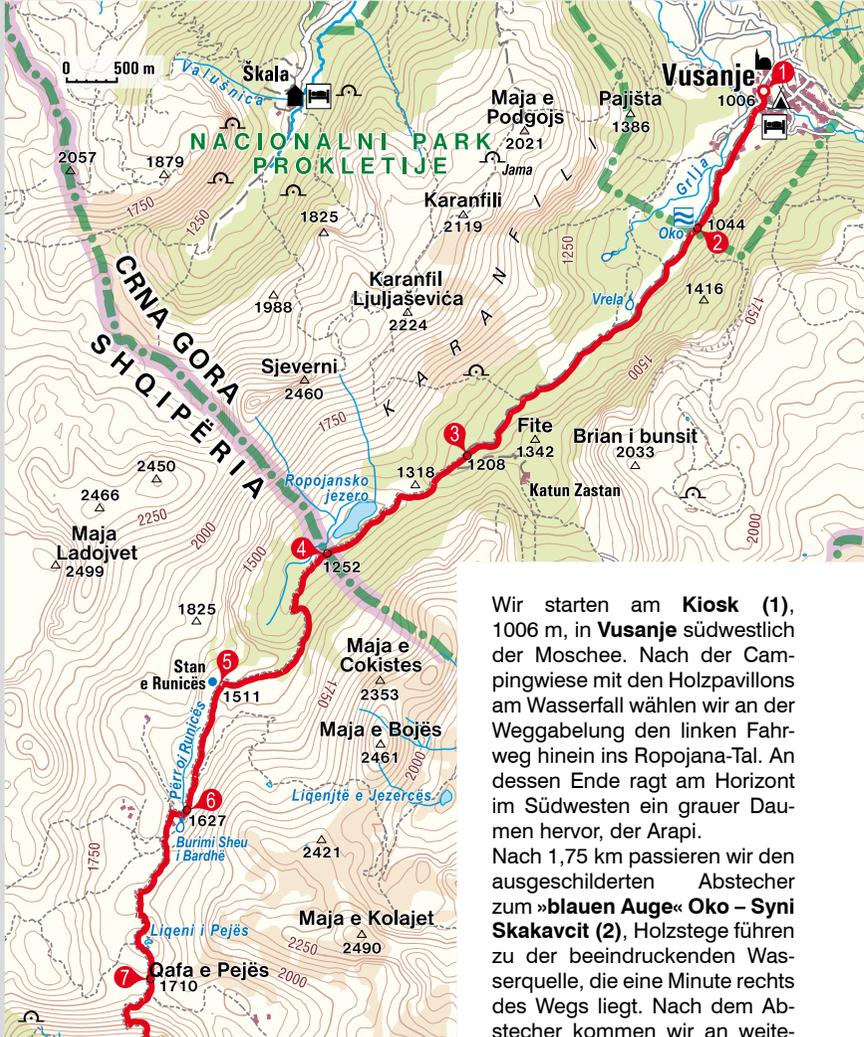
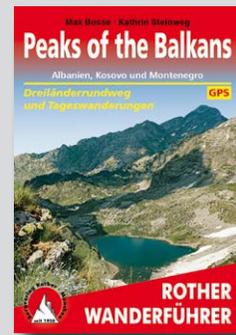
Einkehr: Hirtenhütten Stan e Runicës (im Hochsommer bewirtschaftet).

Unterkunft: Okoli: Gästehaus Kulla e Sadri Lukës, über Fußgängerbrücke auf Westufer (Tel. +355 68 219 14 05, +355 69 293 11 07, www.facebook.com/Kulla-Sadri-Luka-Guest-House-1483120438651495); Gästehaus Mirash Kometa, auf Höhe der Fußgängerbrücke auf Ostufer (Tel. +355 68 247 24 58, www.facebook.com/HotelKometa). – Nikgjonaj: Gästehaus Dede Kola, nach Fußgängerbrücke an Weg ins Zentrum von Thethi (Tel. +355 69 251 73 15, +355 68 244 51 82, +355 67 263 58 16). – Thethi-Qender (Autobrücke): Gästehaus Gjergj Harusha, direkt an der Autobrücke (Tel. +355 68 539 76 05); Villa Gjeçaj, nördlich oberhalb der Autobrücke (Tel. +355 69 601 57 71, www.villagjecaj.com, villa.gjecaj@gmail.com); Gästehaus Zorgji, westlich oberhalb der Autobrücke (Tel. +355 68 361

73 09, +355 68 231 96 10, pellumbkola@gmail.com); Bujtina Berishta, nordwestlich oberhalb der Autobrücke (Tel. +355 69 476 55 99, www.facebook.com/berishta). – Thethi-Qender (Kirche): Gästehaus von Roza Rupa, zwischen Autobrücke und Kirche (Tel. +355 68 200 33 93, rorupaog@yahoo.com, deutschsprachig); Bujtina Leke Gerla, südlich der Kirche (Tel. +355 68 230 19 55, +355 68 11 78 82, Valentin.gerla@yahoo.com, www.facebook.com/Bujtina-Leke-Gerla-921296047966002); Bujtina Polia, südlich der Kirche (Tel. +355 67 526 75 26, +355 69 301 67 81, www.facebook.com/bujtinapolia); Gästehaus Arben Marashi, zwischen Kirche und Kulla (Tel. +355 69 670 39 19, +355 69 977 22 07, klaudia.marashi@yahoo.com, www.facebook.com/Guest-house-Arben-Marashi-21611425179831). – Weitere Unterkünfte: <http://thethi-guide.com> und www.albanian-mountains.com/inns.

Einkauf: Grundlegendes (Brot, Eier, Käse, Nudeln, Gaskartuschen, Getränke) im Kiosk von Vusanje. – Thethi siehe Etappe 1.

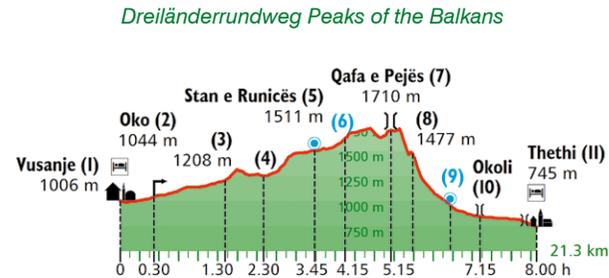
Tourenhinweis: Thethi eignet sich für einen ausgedehnten Wanderaufenthalt (siehe Touren 18 bis 23).



Wir starten am **Kiosk (1)**, 1006 m, in **Vusanje** südwestlich der Moschee. Nach der Campingwiese mit den Holzpavillons am Wasserfall wählen wir an der Weggabelung den linken Fahrweg hinein ins Ropojana-Tal. An dessen Ende ragt am Horizont im Südwesten ein grauer Daumen hervor, der Arapi.

Nach 1,75 km passieren wir den ausgeschilderten Abstecher zum »blauen Auge« **Oko – Syni Skakavcit (2)**, Holzstege führen zu der beeindruckenden Wasserquelle, die eine Minute rechts des Wegs liegt. Nach dem Abstecher kommen wir an weiteren Holzpavillons vorbei, aus

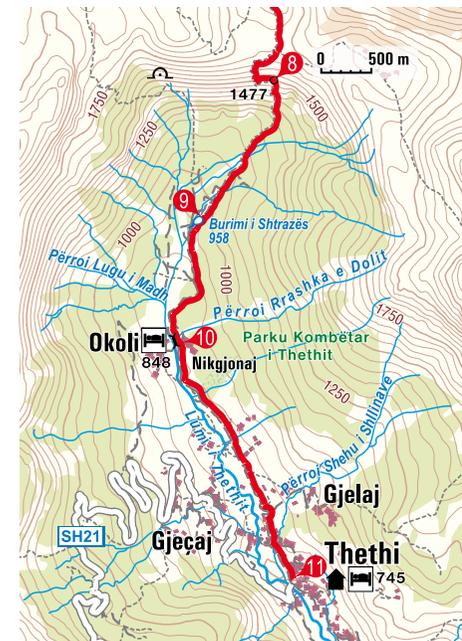
dem Boden sprudelt Wasser. Den Fahrweg verlassen wir danach nur zweimal für kurze, markierte Abkürzungen. An den beiden Stellen macht der Fahrweg einen kleinen Bogen um die Gletscherablagerungen aus dem Pleistozän.

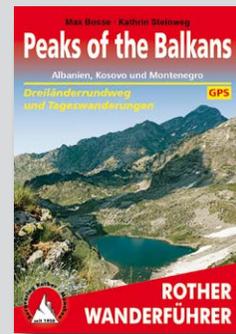


Nach 5,5 km erreichen wir den **Wegweiser Ropojan (Zastan V.) (3)**, 1208 m. Hier zweigt unser Pfad nach rechts vom Fahrweg ab, hinein in den Baumbestand. Nach weiteren 600 m lichtet sich der Wald und der auf allen Karten eingezeichnete vermeintliche Gletschersee liegt vor uns. Nur enthält er kein Wasser mehr. Der von den Einheimischen gebrauchte neue Name »Schlangensee« ist treffender. Daher ist es auch ratsam, nicht über den Seegrund zu laufen, sondern auf dem Pfad am linken Ufer. Im Steinfeld hinter dem ausgetrockneten See finden wir die **Grenzpyramide (4)**.

Wir gehen nach Südwesten in den Wald hinein, überqueren eine Lichtung und steigen im Wald steil aufwärts ins Hochtal Fusha e Runicës. Auf der rechten Wiesenseite führt der Pfad nach einer Weile wenige Meter nach oben auf eine zweite Wiese mit Hirtenhütten (Stan e Runicës), hinter denen sich eine **Wasserquelle (5)** befindet. Talaufwärts ist die Geländestufe zu erkennen, über die wir weiter nach Thethi gehen. Nachdem wir eine Engstelle hinter uns gelassen haben, an der der Baumbestand nah an den Pfad herankommt, halten wir uns in dem nun wieder ausgedehnten Tal links des trockenen Bachlaufs und steigen auf der linken Talseite gemächlich bergan bis zu der Stelle, an der Wasser durch eine Felsenge sprudelt.

Nach der **Bachquerung (6)**, 1627 m, geht es oberhalb des verfallenen Bunkers schräg durch den Hang, an der Fels-





Aufstieg zum Peja-Pass.

wand biegen wir nach links und wandern geradewegs auf den Arapi zu. Kurz darauf stehen wir am nördlichen Rand eines weiten Kessels mit einigen Steinmauern. Wir gehen auf dessen linker Seite, leicht ansteigend, und passieren nach kurzem Abstieg den kleinen See Liqeni i Pejës am rechten Ufer. Hier mündet von rechts der Pfad der Arapi-Umrandung sowie von Nikç/Le-pushë. In gleichbleibender Richtung (Süd) steigen wir den Gegenhang empor bis zum **Qafa e Pejës (7)**, 1710 m.

Wer Vorräte für eine Nacht unter freiem Himmel und Kraft für die Besteigung des Arapi, 2217 m, hat (siehe Tour 20), kann hier sein Zelt direkt am Einstieg aufschlagen. 3.30 Std. Gehzeit sollten für die Besteigung inklusive Rückweg zum Pass eingeplant werden.

Nach Thethi geht es am Südende des lang gezogenen Passübergangs rechts an einem Holzkreuz vorbei in den steilen Abstieg. Vom Kreuz nach links aufwärts gelangt man auf die Gropa e Bukura, einen Wiesenkessel, der sich als Basiccamp für mehrere umliegende Gipfel anbietet, darunter der Maja e Popluques und die Westroute auf den Jezerca. Nach Thethi geht es hingegen geradeaus abwärts ins Tal. Bis ins Zentrum von Thethi brauchen wir 2.30 bis 3 Std., der Ortsteil Okoli wird nach 2 Std. erreicht.

Die steilen Kehren führen uns an manch schönem Aussichtspunkt und an bizarren Bäumen vorbei, die nach Blitzeinschlägen halb verkohlt sind. Beindruckend ist die überhängende **Felswand (8)**, die bei Regen Schutz bie-

Dreiländerrundweg Peaks of the Balkans

tet. Von dieser geht es in den Nadelwald, wo es flacher wird. Bei der Querung der breiten, trockenen Bachläufe müssen wir ein bisschen nach den Markierungen Ausschau halten. Generell ist der Weg aber nicht zu verfehlen: nach Südwest an einer **Wasserquelle (9)** vorbei zu einer Bar (dunkelgrüner Wohnanhänger). Sofern diese geöffnet ist, bietet der Besitzer auch einen Fahrservice ins Dorf an. Bis ins Zentrum von Thethi sind es auf dem Fahrweg talabwärts etwas mehr als 4 km (ca. 1 Std.), bis Okoli, wo sich die nächstgelegenen Gästehäuser befinden, 15 Min.

Nach 1 km und einer Rechtskurve zweigen wir vom Fahrweg nach rechts ab und gehen näher am Flusslauf entlang. Auf der anderen Flussseite liegt der Ortsteil **Okoli (10)**, der über eine **Fußgängerbrücke** zu erreichen ist. Wir bleiben auf dem Ostufer, treffen bald wieder auf den Fahrweg und beenden schließlich an der **Autobrücke (11)** in **Thethi** unsere Tour. Hier befinden sich die größten Gästehäuser des Dorfs. Persönlicher und ruhiger ist es im Ortsteil Qender in der Nähe der Kirche. Bis dorthin sind es dem Fahrweg weiter folgend noch 10 bis 15 Min.

Nach zehn Tagen ist die Zeit gekommen, die Füße hochzulegen und die Gastfreundschaft in vollen Zügen zu genießen. Wir haben den Peaks of the Balkans geschafft. Ein Grund, Thethi sofort zu verlassen, ist das jedoch nicht (siehe Tagestouren ab Thethi).

Blick vom Peja-Pass auf Thethi.

